

Keine Glasfaser? Nicht mit uns!

Kontinuierlicher Glasfaserausbau bis ins Haus

(BS/Hans Güldenpenning*) Glasfaser für alle – das ist das Motto der DNS:NET, die seit Jahren kontinuierlich in die Erschließung mit Breitband vor allem in ländlichen Regionen investiert. Das betrifft sowohl den flächendeckenden Ausbau weißer Flecken als auch die Lückenschließung bei neuen Bauvorhaben sowie den Anschluss kleinerer Ortschaften und Dörfer, die jahrelang auf schnelles Internet warten mussten. Für die Analyse und Umsetzung der jeweiligen Infrastruktur arbeiten Kommunen, Verwaltung, Bauträger und der Bereich Netzausbau, Projektmanagement und Vertrieb der DNS:NET vor Ort eng zusammen.

So nahm DNS:NET in den letzten Wochen knapp 20 weitere Technikverteiler in Brandenburg in Betrieb. Im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus ging unter anderem auch Michendorf (Potsdam-Mittelmark) im Dezember ans Glasfaser-Netz der DNS:NET. Hier können jetzt 2.000 weitere Haushalte Highspeed-Internet von DNS:NET nutzen. Der letzte Bauabschnitt mit ca. 700 Haushalten wird in Kürze fertiggestellt. Michendorf ist – wie zuvor auch bereits Wilhelmshorst – an den Glasfaserring der DNS:NET angeschlossen, der aktuell ca. 40 Gigabit in die Orte bringt.

Schnelles Internet bis in das Haus

Mit FTTH(Fiber-to-the-Home)-Anschlüssen – also Glasfaser

direkt bis ins Haus – erschlossen werden derzeit verschiedene Bauvorhaben und Siedlungen wie in Zernsdorf (Landkreis Dahme-Spreewald), wo derzeit in der Wohnsiedlung "Wohnen am See" 90 Wohneinheiten angeschlossen werden.

Auch in Dallgow-Döberitz im Osten des Landkreises Havelland und Ludwigsfelde (Landkreis Teltow-Fläming) werden so derzeit knapp 300 neue Wohneinheiten ans Netz gebracht, wobei die Glasfaser vom Verteilerkasten direkt bis ins Haus verlegt wird. Gestartet wird zu Beginn des Jahres zudem mit den Planungen für den Anschluss weiterer Tausend Haushalte in Brandenburg im nordöstlichen Bereich des Berliner Speckgürtels. Seit 2008

investiert DNS:NET in den Ausbau weißer Flecken.

Seit 2013 nur noch echte Glasfasernetze

Seit 2013 realisiert das Unternehmen nur noch Netze auf Basis echter Glasfaserleitungen mit Gigabitgeschwindigkeit, außerdem werden kontinuierlich ältere Infrastrukturen umgerüstet. Auch in Sachsen-Anhalt wird auf reine Glasfaser gesetzt. Die Kommunen in der Altmark und im Bördelandkreis setzen auf reine Glasfasernetze und FFTH oder FTTB (Fiber-to-the-Building) in der Fläche und sichern so die kommunale Infrastruktur.

Vor-Ort-Betreuung und Kooperation

Die Gigabit-Glasfaserinfrastruktur kann beliebig erweitert werden, sodass für alle Zwecke entsprechend hohe Geschwindigkeiten möglich sind.

Bei der Erschließung neuer Gebiete wird Wert darauf gelegt, dass neue Infrastrukturen, wenn möglich, grundhaft gebaut werden. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen und Bauträgern erfolgt so, dass das Projektmanagement der DNS:NET von Beginn an in alle Prozesse und Planungen involviert ist. Die Zusammenarbeit beruht auf dem Prinzip von Kooperation und Vor-Ort-Betreuung.



DNS:NET baut nicht nur Glasfasernetze, sondern legt vor allem Wert auf den Anschluss bis ins Haus (Fiber-to-the-Home).

**Hans Güldenpenning ist freier Journalist und Fotograf.*